

Newsletter eco-bau 3/2016

Aus dem Verein

Sébastien Piguet – neuer Leiter der Geschäftsstelle Romandie

An der Vereinsversammlung vom 27. März 2016 hat der Verein eco-bau entschieden, eine welsche Geschäftsstelle aufzubauen. Sébastien Piguet ist der neue Geschäftsführer in der Romandie. Er arbeitet seit rund 20 Jahren im Bereich des nachhaltigen Bauens und ist Geschäftsführer des Büros Bird RDS SA. Er hat bereits in der Vergangenheit im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und der fachlichen Weiterentwicklung der Planungsinstrumente von eco-bau mitgearbeitet. Mit Sébastien Piguet erhalten die Mitglieder einen direkten Ansprechpartner in der welschen Schweiz.

Kontakt: romandie@eco-bau.ch



Sébastien Piguet

Nachhaltig bauen

Herstellerwerte für die graue Energie

Bei der Beurteilung von Produkten nach der Eco-bau-Methodik werden die Standardwerte für graue Energie gemäss KBOB-Liste „[Ökobilanzen im Baubereich 2014](#)“ herangezogen. Diese Werte entsprechen dem Durchschnitt über die am Schweizer Markt angebotenen Materialien respektive Produkte.

Wenn ein Hersteller die graue Energie seiner Produkte gegenüber dem Marktdurchschnitt deutlich gesenkt hat, sollte dies auch sichtbar gemacht werden. Dann können Architekten und Planer das Produkt mit dem tiefsten Wert an grauer Energie auswählen.

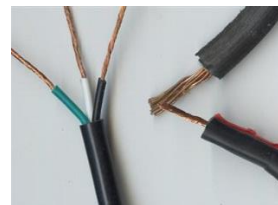
Wie das geht? Hersteller müssen ihre Werte anhand einer validierten Ökobilanz nachweisen. Danach können sie bei der Plattform Ökobilanzen im Baubereich einen Antrag stellen, dass die Werte in die Liste aufgenommen werden. Die Aufnahme von Herstellerangaben in die KBOB-Liste ist kostenlos

[Regeln](#) für die Ökobilanzierung von Baustoffen und Bauprodukten in der Schweiz

Halogenfreie Installationsmaterialien – wie finden?

Für das Gebäudelabel Minergie-Eco 2016 werden halogenfreie Installationsmaterialien gefordert (Kriterium NM4.050), weil die unschädliche Verbrennung von halogenhaltigen Baumaterialien in Kehrlichtverbrennungsanlagen nicht möglich ist.

Einige Hersteller deklarieren bereits heute mit HF, dass ihre Produkte halogenfrei sind. Oft ist aus den Produktebezeichnungen jedoch nicht ersichtlich, ob das Produkt halogenfrei ist. Die Eco-bau-Methodik gibt darüber Auskunft: Erfüllt ein Produkt/Material den Entsorgungsweg „Verbrennung“, dann enthält es keine halogenhaltigen Rezepturbestandteile. Auf der [Eco-Produktliste](#) sind diese Produkte einsehbar und mit Kennzeichnung „Verbrennung: ja“ bewertet.



(Foto: Shutterbug via Wiki Commons)

Neue Abfallverordnung fordert Abklärung der Schadstoffsituation bei Um- und Rückbauten

Die Anfang Jahr in Kraft getretene Abfallverordnung (VVEA*) fordert, dass in Baugesuchen für Um- und Rückbauten Angaben gemacht werden zu den anfallenden Bauabfällen, deren Schadstoffbelastung sowie deren Entsorgung. Damit sollen Mensch und Umwelt, aber auch die Verwertung von Rückbaustoffen vor schädlichen Einwirkungen geschützt werden.

Diese Abklärungspflicht wird von den Kantonen derzeit in die Baugesuchverfahren integriert. Einen guten Überblick über die neuen Pflichten der Bauherren gibt es auf der Website des Kantons Zürich unter www.bauabfall.zh.ch

* Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen



(Bild: Energie- und Ressourcen-Management GmbH, Stefan Rubli)

Nachhaltige Bauten

Siedlung Muggenbühl der Baugenossenschaft St. Jakob in Zürich

Im Zürcher Stadtquartier Wollishofen hat die Baugenossenschaft St. Jakob eine neue, attraktive Siedlung mit 84 Wohnungen nach Minergie-P-Eco realisiert. Sie ersetzt eine Überbauung aus den 1930-er Jahren. Die Bauherrschaft wollte mit der Neubebauung attraktive, gesunde und ökologische Wohnungen anbieten.

Die Siedlung Muggenbühl besteht aus vier fünfgeschossigen Baukörpern. Die Gebäude haben ein durchdachtes und rationelles Grundrisskonzept, eine solide Dämmung, eine Erdsonden-Wärmepumpenheizung und Photovoltaik-Anlage. Die hinterlüftete Fassade erhielt eine Bekleidung aus elfenbeinweisen Eternitschindeln, deren Oberfläche je nach Tageslicht anders wirkt. Der Massivbau wurde weitgehend mit Recyclingbeton realisiert. Das Holz stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern. Es wurden nur schadstoffarme Materialien verbaut. Die Lüftung sorgt für gute Luft in den Räumen. Trotzdem können die Mieter auch selbst lüften.

Die erste Etappe wurde letztes Jahr bezogen, der Bezug der zweiten Etappe erfolgt im Herbst 2016. Die Mieter schätzen die hellen und gut ausgestatteten Wohnungen. Allerdings braucht das Einregulieren der technischen Anlagen wie bei jedem Niedrig-Energiehaus noch etwas Geduld.



Die Siedlung Muggenbühl in Zürich

Architekt: schibliholenstein architekten sia fsai, Zürich (Foto: Hanspeter Schiess, Trogen)

Veranstaltungen, Weiterbildung

Lehrgang eco-bau: Graue Energie

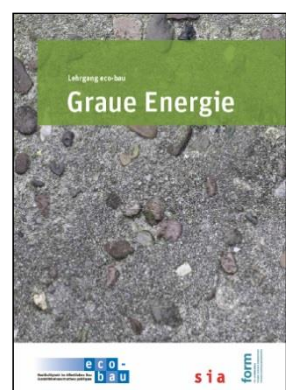
Im Kurs werden Berechnungs- und Beurteilungsmethoden wie der Effizienzpfad Energie, die Berechnung graue Energie nach Minergie-Eco und Standard nachhaltiges Bauen Schweiz eingeführt. Zudem werden Instrumente erläutert, die die Herstellungsprozesse verschiedener Baustoffe vergleichen.

An Beispielen werden die vorgängig eingeführten Berechnungs- und Beurteilungsmethoden (Bauteilkatalog, Merkblatt SIA 2032 und Merkblatt SIA 2040) zum Ermitteln der grauen Energie von Gebäuden und zum Erstellen von Ökobilanzen angewendet und das erworbene Wissen wird vertieft.

Zielpublikum: Bauherren, Architekten und Planer

Datum, Ort: Dienstag, 30.8.2016, 9.00 - 17:00, SIA-Form-Schulungszentrum, Zürich

[Programm und Anmeldung](#)



Lehrgang eco-bau: Nachhaltig sanieren

Ersatzbau oder Sanieren? Ist diese erste Frage beantwortet, der bauliche Zustand geklärt und die Zielvereinbarungen für den Umbau definiert, gilt es frühzeitig ein ganzheitliches Konzept für den Umbau zu erstellen.

Oft geht es den Bauherren in erster Linie um eine energetische Sanierung und eine Wertsteigerung. Es gibt jedoch viele Gründe für die Optimierung des Gebäudes hinsichtlich ökologischer und gesundheitsrelevanter Kriterien.

Von der Strategie bis zur Erfolgskontrolle wird im Kurs anhand von Fallbeispielen erläutert, wie die Stellschrauben für gesundes und ökologisches Bauen richtig gestellt werden und wo Stolpersteine lauern.

Zielpublikum: Bauherren, Architekten und Planer

Datum, Ort: Dienstag, 25.10.2016, 9:00-17:00, SIA-Form-Schulungszentrum, Zürich

[Programm und Anmeldung](#)



Lancierung des Gebäudelabels SNBS 2.0

Nach gut einem Jahr intensiver Vorarbeiten stellt SGS Société Générale de Surveillance SA den Standard Nachhaltiges Bauen, Version 2.0 (SNBS 2.0) und das zugehörige Gebäudelabel vor.

An der Veranstaltung werden die Anforderungen des SNBS 2.0 und der Zertifizierungsprozess erläutert. Einen Einblick in die Praxis bieten zwei Referate zu den Erfahrungen mit Testobjekten, an denen der SNBS 2.0 bereits erprobt wurde. Auftreten wird auch Minergie Schweiz, mit der SGS einen Kooperationsvertrag für die Zertifizierung abgeschlossen hat. Abgerundet wird der Anlass mit einer Fragerunde und einem Apéro.

Zielpublikum: Investoren, Bauherren, Projektentwickler, Architektinnen, Fachplaner, Baubehörden, Stadt-/Raumplaner, Berater und weitere Interessierte:

Datum, Ort: Dienstag, 23. August 2016, 16.30 – 18.30, Hotel Bellevue Palace, Kochergasse 3-5, 3011 Bern

Sprache: Hauptsprache der Veranstaltung ist deutsch, es gibt eine Simultanübersetzung ins Französische

[Programm und Anmeldeformular](#)



Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz
Standard Construction durable Suisse
Standard Costruzione Sostenibile Svizzera

17. Juni 2016 | Geschäftsstelle eco-bau | René Mosbacher, Barbara Sintzel